



Positionspapier zur Gebrauchshundezucht im RSV2000

Kontinuität, Qualität und genetische Verantwortung im Zuchtgeschehen

Einleitung

Die Zucht von Gebrauchshunden erfordert ein hohes Maß an Verantwortung, Fachkompetenz und ethischem Bewusstsein. Der RSV2000 verfolgt seit seiner Gründung das Ziel, gesunde und leistungsfähige Gebrauchshunde zu züchten. Dabei orientiert sich der RSV2000 am [Zucht- und Ethikkodex der Fédération Cynologique Internationale \(FCI\)](#), insbesondere an der Verpflichtung, genetische Vielfalt innerhalb der Rassen zu bewahren und auszubauen.

Unsere Zuchtpraxis beim Deutschen Schäferhund und seit 2023 auch beim Belgischen Schäferhund (Malinois) ist Ausdruck dieser Grundsätze. Sie stellt die allgemeine Gesundheit, die genetische Diversität und die vielseitige Gebrauchstauglichkeit der Hunde konsequent in den Mittelpunkt.

Dieses Positionspapier soll die Zuchtphilosophie des RSV2000 transparent und nachvollziehbar machen. Es richtet sich an Züchter, Hundeführer, Interessierte und Entscheidungsträger innerhalb der kynologischen Gemeinschaft mit dem Ziel, Verständnis und Vertrauen in unser Zuchtkonzept zu fördern.

Wir verstehen uns als moderner Zuchtverein, der mit wissenschaftlich fundierten Methoden, Offenheit für Innovationen und einem klaren Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung neue Wege geht. Dabei verlassen wir bewusst traditionelle Strukturen vergangener Jahrzehnte, um zukunftsfähige Antworten auf die Herausforderungen der Gebrauchshundezucht zu geben.

Unsere Philosophie ist kein Gegenmodell zu anderen Organisationen, sondern ein eigenständiger, entwicklungsorientierter Ansatz innerhalb der FCI-Regelwerke. Sie steht für Qualität, Nachhaltigkeit und Differenzierung und für den Mut, Gebrauchshundezucht zeitgemäß und verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Zentrale Position des RSV2000 Zuchtprogramm

Gebrauchshundezucht als kulturelle Verantwortung

Der Gebrauchshund ist mehr als ein leistungsfähiger Partner im Sport oder Dienst, er ist ein lebendiges Kulturgut, das über Generationen hinweg durch Mensch und Gesellschaft geprägt wurde. Seine Zucht ist daher kein Selbstzweck, sondern Ausdruck einer kulturellen Verantwortung, die weit über kynologische Kreise hinausreicht.

Im Jahr 2025 wurde das Gebrauchshundewesen als immaterielles Kulturerbe durch die Deutsche UNESCO Kommission (DUK) anerkannt. Diese Anerkennung würdigt nicht nur die historische Bedeutung der Gebrauchshundezucht, sondern verpflichtet auch zur nachhaltigen Bewahrung ihrer Werte. Der RSV2000 hat diesen Prozess federführend initiiert und begleitet als Ausdruck seines modernen Selbstverständnisses und seines aktiven Beitrags zur kulturellen Festigung des Gebrauchshundewesens.

Wir verstehen die Zucht des Gebrauchshundes als Aufgabe mit gesellschaftlichem Auftrag. Gesundheit, Wesen und Leistungsfähigkeit stehen im Zentrum unserer Selektion. Das nicht nur allein aus sportlichem Ehrgeiz, sondern aus Überzeugung, dass der Gebrauchshund auch in Zukunft eine bedeutende Rolle für die Gesellschaft spielen kann: als verlässlicher Helfer, als sportlicher Partner und als Symbol für Vertrauen, Teamarbeit und Verantwortung.

Die Anerkennung des Gebrauchshundewesens als Kulturerbe unterstreicht die Notwendigkeit, diese Tradition zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Der RSV2000 steht für eine Zuchtpraxis, die dieses Erbe respektiert, schützt und gleichzeitig modern interpretiert.

Genetische Vielfalt als Grundlage nachhaltiger Zucht

Der RSV2000 versteht genetische Vielfalt als mess- und steuerbare Größe.

Nur durch gezielte Förderung polygenetischer Strukturen können robuste, belastbare und langlebige Hunde gezüchtet werden. Es ist wissenschaftlich fundiert nachgewiesen, dass geschlossene Populationen langfristig zwangsläufig eine abnehmende genetische Diversität aufweisen. Eine genetische Erweiterung aus eigener Dynamik heraus ist unter diesen Bedingungen ausgeschlossen und steht im Widerspruch zu den Vorgaben der FCI.

Unsere Zuchtordnung verpflichtet zur aktiven Erhaltung und Erweiterung der genetischen Bandbreite.

Durchlässigkeit der Zuchtbücher

Der RSV2000 nutzt bewusst offene Zuchtbuchstrukturen innerhalb des FCI Reglement als eine Option einen schnellen Anstieg von Inzuchtdepressionen und daraus entstehenden Folgen zu vermeiden.

Hunde ohne FCI- oder VDH- anerkannte Abstammung können nach Phänotypprüfung durch einen FCI Zuchtrichter in das Anhangs-Register aufgenommen werden und im weiteren Verlauf dann auch eine regelkonforme Zuchtzulassung erhalten.

Dieses Verfahren schafft einen kontrollierten Zugang und ermöglicht Erweiterungen des genetischen Potentials außerhalb der typischen geschlossenen Populationen.

Wissenschaftlich fundierte Zuchtplanung & Strategie

Die Zuchtzulassungen des RSV2000 beruhen auf objektiven, validen und reproduzierbaren Testverfahren. Das heißt, ihre Bewertungen sind unabhängig von der Person, messen die tatsächlichen Eigenschaften, die sie messen sollen und sind bei Wiederholung unter gleichen Bedingungen miteinander vergleichbar.

Zentrale Instrumente sind:

- Eine am Standard orientierte Phänotypbeurteilung, sowohl im mentalen wie auch im anatomischen Bereich.
- Nutzung, Förderung und Berücksichtigung genetischer Analysen und Kennzahlen in der Zuchtplanung (für Erbkrankheiten, Inzuchtkoeffizient, Ahnenverlust, Haplotypenbestimmungen, Heterozygotie).
- Berücksichtigung funktionaler und mentaler Varianz ohne Förderung oder Akzeptanz von Übertypisierungsmerkmalen
- Gestaffelte Zuchteinsätze und Deckbeschränkung nach Leistungs- und Altersmerkmalen zur Vermeidung von Matadorzuchten/Popular Sires
- Dokumentation, Transparenz und regelmäßige Analyse der Ergebnisse

Die Zuchtplanung des Vereins verfolgt langfristige Stabilität, nicht kurzfristige Trends.

Erfolge der RSV2000-Zuchtpraxis

Erweiterung der genetischen Vielfalt

In Anlehnung an den Zucht- und Ethikkodex der FCI nutzt der RSV2000, im Sinne genetischer Nachhaltigkeit, bereits die Möglichkeit, geeignete Hunde aus Fremdzuchten in die Zuchtstruktur zu integrieren, sofern sie den rassespezifischen Anforderungen in Gesundheit, Phänotyp und Wesen entsprechen. Diese kontrollierte Öffnung erfolgt in Einklang mit dem FCI-Reglement über das Anhangsregister und wird durch eine qualifizierte Phänotypbeurteilung abgesichert. Sie dient der Erweiterung der genetischen Basis und stellt in wissenschaftlicher Hinsicht ein etabliertes Mittel zur Vermeidung genetischer Verarmung dar.

Die Mischerbigkeit konnte über stichprobenartige Analyse genetischer Tests signifikant im Verein gesteigert werden, ein deutlicher Fortschritt im Vergleich zu geschlossenen Populationen.

Der RSV2000 setzt diesen Ansatz mit Augenmaß, Sachverstand und unter Einhaltung kynologischer Grundsätze um, als Teil einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Zuchtstrategie. Dieses Vorgehen ist wissenschaftlich etabliert und kein Ausdruck willkürlicher Experimente, sondern Ergebnis verantwortungsvoller Zuchtstrategie und bewusster Steuerung innerhalb klarer Leitplanken.

Verbesserung von Gesundheit und Wurfgröße

Es ergab sich eine Steigerung der durchschnittlichen Wurfgröße beim Deutschen Schäferhund von 5,5 auf 7,5 lebendgeborene Welpen. Zudem zeigen 93 % der im RSV2000 gezüchteten Hunde bessere Ergebnisse im Bereich Skelettgeseundheit (HD, ED, LÜW) als der Rassendurchschnitt.

Konsequente Anwendung wissenschaftlicher Methoden

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Methodik einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Vitalität unserer Gebrauchshunderassen beiträgt. Der Ansatz eines offenen Zuchtbuches, der gezielte Einsatz genetischer Analysen sowie die Integration aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, in Verbindung mit einer kontinuierlichen Überprüfung der Leistungsfähigkeit, stärken das Vertrauen und die Akzeptanz der Zuchtpraxis des RSV2000 im In- und Ausland maßgeblich.

Ausblick

Der RSV2000 verfolgt eine langfristige, fachlich fundierte und transparente Zuchtpolitik. Ziel dieser Zuchtpolitik ist es, die typischen Entwicklungen und negativen Folgen, wie sie in anderen Rassezuchtvereinen beobachtet werden, zu vermeiden und den Züchtern gleichzeitig größtmögliche züchterische Freiheit zu erhalten.

Es geht nicht um radikale Umbrüche, sondern um die kontinuierliche Weiterentwicklung bisheriger Verfahren, die laut FCI-Reglement gestattet sind.

Unsere Leitlinien bleiben dabei:

- Verantwortung gegenüber den Rassen und den gesellschaftlichen Anforderungen.
- Beobachtung, Pflege und Weiterentwicklung genetischer Ressourcen.
- Anwendung moderner, wissenschaftlich belegter Methoden.
- Offene, nachvollziehbare Kommunikationsaustausch mit Wissenschaft, Leistungswesen und kynologischer Öffentlichkeit.

Dieser Weg hat sich bewährt und wird auch künftig die Grundlage unserer Arbeit bleiben: für gesunde, leistungsfähige und charakterlich stabile Gebrauchshunde.

Ergänzender Hinweis

Wir im RSV2000 vertrauen auf das Know-how, die Erfahrung und die Intelligenz unserer Züchterinnen und Züchter. Sie handeln nicht beliebig, sondern im Rahmen unseres Zuchtkodex und mit einem tiefen Verständnis für die Bedeutung ihrer Entscheidungen. Deshalb geben wir ihnen bewusst den nötigen Raum, sich im Sinne einer lebendigen, lernfähigen Zuchtkultur weiterzuentwickeln und neue Wege zu gehen mit Respekt vor dem Hund, dem Erbe Gebrauchshundewesens und der Verantwortung gegenüber künftigen Generationen.

Diese Freiheit ist keine Beliebigkeit, sondern Ausdruck eines modernen, reflektierten Umgangs mit Zuchtverantwortung. Dies getragen von Vertrauen, Fachwissen und einer klaren ethischen Haltung.

Inhalt & Veröffentlichung Stand: Juni 2025